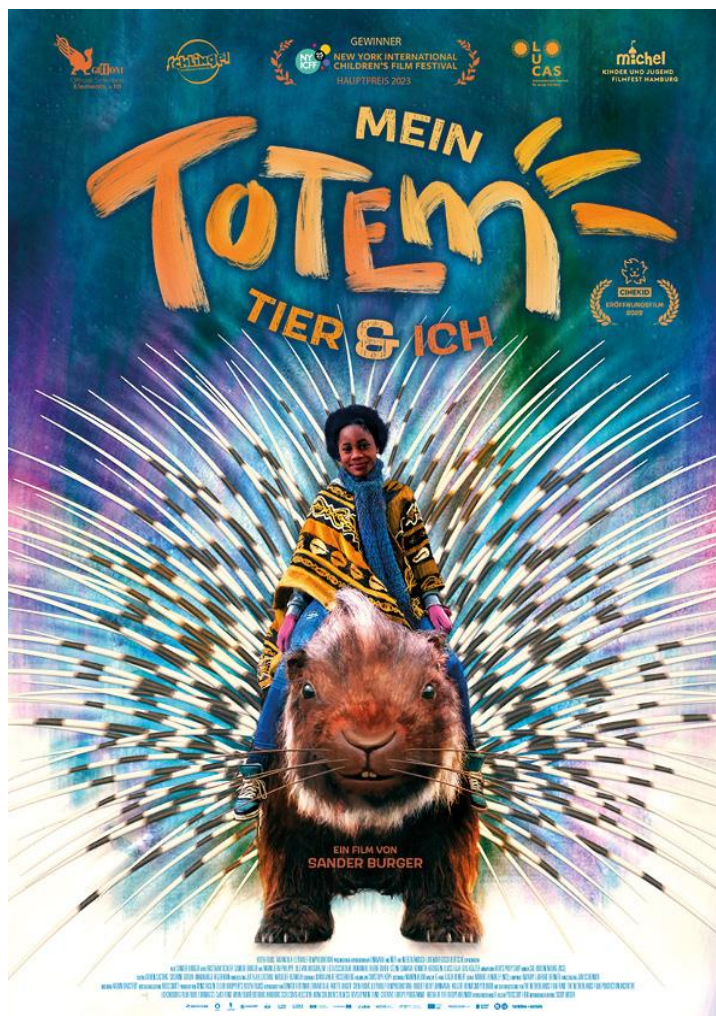


MEIN TOTEMTIER UND ICH



Ein Film von **Sander Burger**
Drehbuch: **Sander Burger, Bastiaan Tichler**

mit **Amani-Jean Philippe, Ole van Hoogdalem,**
Lies Visschedijk, Emmanuel Ohene Boafo, Céline Camara u.v.m.

Niederlande / Luxemburg / Deutschland

KINOSTART: 6. JUNI 2024

Presseheft



INHALT

INHALT	2
TECHNISCHE DATEN	2
CREW (ÜBERSICHT)	3
CAST (ÜBERSICHT)	4
KURZINHALT	5
PRESSENOTIZ	5
REGISSEUR SANDER BURGER	6
INTERVIEW MIT REGISSEUR SANDER BURGER	7
DIE DARSTELLER*INNEN	9
AMANI-JEAN PHILIPPE (AMA)	9
OLE VAN HOOGDALEM (THIJS - AMA'S BESTER FREUND)	9
LIES VISSCHEDIJK (PAULA - THIJS' MUTTER)	9
EMMANUEL OHENE (BOAFO BABACAR - AMA'S VATER)	10
CÉLINE CAMARA (JAINEBA - AMA'S MUTTER)	10
3 FRAGEN AN CÉLINE CAMARA	10
KONTAKT	11

TECHNISCHE DATEN

Fassung:	deutsche Fassung
Filmdauer:	97 Minuten
Bildformat:	2K, 16:9
Tonformat:	Dolby 5.1
Genre:	Spielfilm
Produktionsland:	Niederlande / Luxemburg / Deutschland
Produktionsjahr:	2022
Kinostart:	6. Juni 2024



CREW (ÜBERSICHT)

Regie und Drehbuch:	Sander Burger
Co-Autor:	Bastiaan Tichler
Kamera:	Sal Kroonenberg
Kostümbild:	Manon Blom
Maske:	Katja Reinert
Szenenbild:	Diana van de Vossenberg
Musik:	Amaury Laurent Bernier
Produktion:	Volya Films (Denis Vaslin, Fleur Knopperts), Tarantula (Donato Rotunno), Leitwolf Filmproduktion (Anette Unger, Sven Rudat, Rüdiger Wolf)
Mit Unterstützung von:	NDR KiKA
Gefördert von:	Netherlands Filmfonds, Film Fund Luxembourg, Eurimages, Creative Europe Programme - MEDIA of the European Union, CoBO, MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, MDM Children's Film Co-Development Fund



CAST (ÜBERSICHT)

Ama	Amani Jean Philippe
Thijs	Ole van Hoogdalem
Paula	Lies Visschedijk
Babacar	Emmanuel Ohene Boafo
Jaineba	Céline Camara
Abimbola	Liam Romney
Yassin	Iliass Ojja
Hein	Bas Keijzer
Kouyaté	Kenneth Herdigein
Ibrahim	Alpha Barry



KURZINHALT

Die 11-jährige Ama lebt, solange sie denken kann, in den Niederlanden. Sie ist passionierte Schwimmerin und verbringt mit ihrem besten Freund Thijs jede freie Minute im Schwimmbad, um für die anstehenden Meisterschaften zu trainieren. Ama fühlt sich heimisch in Rotterdam, doch seit der Asylantrag ihrer senegalesischen Eltern abgelehnt wurde, lebt die vierköpfige Familie in der Illegalität. Als Amas Mutter und ihr kleiner Bruder festgesetzt werden, kann sich Ama verstecken. Auf der Suche nach ihrem Vater irrt Ama alleine durch Rotterdam - bis sie unerwartete Unterstützung durch ihr persönliches Totem bekommt: Im Senegal wird jedem Menschen ein Tier zugewiesen, das einem Kraft und Mut gibt. Amas Totem ist ein überdimensionales Stachelschwein, das sie von nun an auf Schritt und Tritt begleitet.

PRESSENOTIZ

Mit **MEIN TOTEMTIER UND ICH** („Totem“) erzählt der niederländische Regisseur **Sander Burger** („Ich bin Alice“, „The Judgement“) liebevoll die Geschichte rund um das Mädchen namens Ama und ihrer Familie und greift dabei das komplexe Thema der illegalen Einwanderung kindgerecht auf.

Neben Nachwuchstalent **Amani-Jean Philippe** in der Hauptrolle darf sich das Publikum auch auf ein unglaublich großes, charmantes Stachelschwein freuen. Dieses wurde nicht im Nachhinein animiert, sondern schon als mechanische Puppe am Set eingesetzt. Es ist Amas Totemtier, das sie in ihrem Alltag und auf der Suche nach ihrer Familie begleitet und beschützt. „Du bist nicht allein!“ ist die mutmachende Botschaft des Filmes. Ein Kinomoment für die ganze Familie!

MEIN TOTEMTIER UND ICH ist eine Produktion von **Volva Films** (Denis Vaslin, Fleur Knopperts), **Tarantula** (Donato Rotunno) und **Leitwolf Filmproduktion** (Anette Unger, Sven Rudat, Rüdiger Wolf), mit Unterstützung vom **NDR KiKA**. Gefördert von **Netherlands Filmfonds**, **Film Fund Luxembourg**, **Eurimages**, **Creative Europe Programme - MEDIA of the European Union**, **CoBO**, **MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein** und **MDM Children's Film Co-Development Fund**.



REGISSEUR SANDER BURGER

Sander Burger wurde 1975 an der Elfenbeinküste geboren und wuchs in Indonesien und im Irak auf, bevor er sein Studium in den Niederlanden abschloss. Unmittelbar nach der Film Academy (Abschlussjahrgang 2001) drehte er seine ersten beiden Dokumentarfilme „Ons Waterloo“ (2002) und „In de naam van de Zoon“ (2003). Im Jahr 2004 produzierte er den fiktionalen Kurzfilm „KOEN!“, für den er für den NPS KORT! Preis nominiert wurde. Danach drehte er drei Spielfilme: „Olivier etc.“ (2007), „Panman, Rhythm of the Palms“ (2008), der unter anderem den Preis für den „Besten Film“ beim Hollywood Black Film Festival gewann, und „Hunting & Zn.“ (2009), für den Sander neben anderen Auszeichnungen für den Preis als „Bester Regisseur“ beim Internationalen Filmfestival von Sao Paulo nominiert wurde.

Mit dem vielfach ausgezeichneten Film „I am Alice“ aus dem Jahr 2015, darunter eine Nominierung für den „Prix Europa“ als „Bester abendfüllender Dokumentarfilm“, wurde Sander wieder Dokumentarfilmer. Diesem Film folgten „Stand Up and Walk“ (2017) und „Scenarios for a Normal Life“ (2019). Sander Burger setzte auch die fiktionalen Filme fort, z. B. mit „Devil's Dilemma“ einer vierteiligen Serie. Im vergangenen Jahr wurde die dreiteilige VPRO-Serie „De Droevige Kampioenen“ im Fernsehen ausgestrahlt, die von Sander geschrieben und inszeniert wurde. Mit dieser vollständig auf Curacao gedrehten Serie, die sowohl auf einem Roman als auch auf einer wahren Geschichte beruht, vermischte Sander Dokumentation und Fiktion auf ganz einzigartige Weise. Im Jahr 2021 veröffentlichte er außerdem seinen Spielfilm „De Veroordeling“ (Die Überzeugung), der für 11 Golden Calf Awards nominiert wurde und schließlich vier davon gewann, darunter die Preise für den „Besten Film“ und das „Beste Drehbuch“. **MEIN TOTEMTIER UND ICH**, sein erster Familienfilm, gewann im Oktober 2022 den Publikumspreis beim Cinekid-Festival. Derzeit bereitet er seinen nächsten Spielfilm über den russischen Pianisten „Youri“ vor, der in den Niederlanden im Exil lebt.

INTERVIEW MIT REGISSEUR SANDER BURGER

von Maricke Nieuwdorp

Wie entstand die Idee zu TOTEM?

Um 2002 herum lebte ich in Rotterdam und las in der Zeitung, dass dort mehr als 40.000 illegale Einwanderer*innen lebten. Diese Menschen leben und arbeiten ja irgendwo und ihre Kinder gehen auch zur Schule. Ursprünglich wollte ich einen Dokumentarfilm über dieses Thema drehen, aber ich musste dieses zu sensible Projekt aufgeben. Einige Jahre später, als ich inzwischen selbst Kinder hatte, beschäftigte mich das Thema immer noch. Ich dachte an ein Sozialdrama à la Dardenne, aber ich hielt es für wichtig, ein möglichst breites Publikum anzusprechen. Damals sah ich mir mit meinen Kindern Bildungssendungen für ein junges Publikum an und war beeindruckt, wie diese Sendungen es schafften, Kindern ernste Themen zu erklären. Das hat mich wirklich inspiriert, denn man kann ein komplexes Thema wie die Illegalität sehr gut im Rahmen eines Familienfilms erklären.

Wie sind Sie auf Ama und ihre Familie gekommen, und warum haben Sie diesen Vornamen gewählt?

Egal, was man in den Niederlanden oder anderswo in Europa über Flüchtlinge denkt, jeder versteht, dass ein Kind nicht in einem Land leben sollte, in dem Krieg herrscht. Wirtschaftsflüchtlinge sind hingegen schwerer zu erklären. Deshalb war ich der Meinung, dass meine Hauptfigur ein Kind aus einem wirklich sicheren Herkunftsland sein sollte. Auf diese Weise werden die Dinge eher auf den Punkt gebracht. Es ist ein sehr schwieriges Thema, aber man darf nicht vergessen, dass ein Kind niemals Opfer der Entscheidungen seiner Eltern sein sollte. Da ich selbst von der Elfenbeinküste stamme, Verbindungen zu Westafrika habe und den Senegal gut kenne, hatte ich ein Gefühl für diese Thematik. Außerdem gibt es in Rotterdam ziemlich viele Senegalesen. In Afrikaans bedeutet der Name Ama „am Samstag geboren“, aber es ist auch die Abkürzung für „unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender“. Diese Ama steht also stellvertretend für all diese Kinder.

Woher stammt das Totemtier?

Das Bild eines jungen Mädchens mit einem Tier an ihrer Seite mitten in der Stadt kam mir schon sehr früh in den Sinn. Ich habe dann über Tiere im Senegal recherchiert und mich dann für das Stachelschwein entschieden, da seine schwarz-weiß gestreiften Stacheln es zu einem grafisch starken Tier machen. Außerdem hat das Tier einen sehr weichen Meerschweinchenkopf, der im Kontrast zu seinem Körper steht, der zu 80 % aus rasiermesserscharfen Stacheln besteht. Um ihm etwas Besonderes zu verleihen, wollte ich es sehr groß haben, sodass sofort klar ist, dass es sich um ein Tier handelt, das nur in Ama's Fantasie existiert.

Warum haben Sie sich für Rotterdam entschieden?

Meiner Meinung nach hat die Hafenstadt Rotterdam die internationalste Anziehungskraft aller niederländischen Städte. Die Dynamik dieser Stadt und die exzentrische Architektur, in der es von neuen Gebäuden nur so wimmelt, machen sie zu einem idealen Drehort. Rotterdam hat eine schöne Skyline und einen ganz eigenen Charakter. Die Stadt ist zwar nicht so alt wie Utrecht oder Amsterdam, aber sie hat eine Geschichte. Diese Stadt ist immer in Bewegung: Wenn Sie seit einem Jahr nicht mehr dort waren, gibt es immer ein neues, 100 Meter hohes Gebäude. In MEIN TOTEMTIER UND ICH ist die Stadt nicht nur eine Kulisse, sie ist eine Figur in dem Film. Neben dem visuellen Aspekt ist Rotterdam auch traditionell ein Ort, an dem viele Immigrant*innen ankommen, leben und arbeiten.

Sie haben MEIN TOTEMTIER UND ICH gemeinsam mit dem Drehbuchautor Bastiaan Tichler geschrieben. Es ist Ihr erster Familienfilm. Wie haben Sie z. B. die Dialoge erarbeitet?

Als wir das Drehbuch schrieben, hatten wir bereits beide Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren. Man ist automatisch in der Materie drin, da wir mit ihnen Filme anschauen und Bücher lesen. Also weiß man ungefähr, auf welchem Niveau sie sind und was man in diesem Alter von ihnen verlangen kann. Dank des Totemtieres konnten wir noch einen Schritt weiter gehen...

Wie haben Sie mit den Kindern für die Hauptrollen gearbeitet?

Du kannst ein noch so gutes Drehbuch schreiben, wenn du nicht das richtige Kind für die Rolle findest, wird es nichts. Aber Amani stach sofort aus der Masse heraus. Sie ist lustig, widerstandsfähig und verletzlich zugleich. Wenn ein Kind noch nie Theater gespielt hat und es ihm an Erfahrung mangelt, passt man es so nah wie möglich an die Rolle an, die einem vorschwebt. Ich suchte also jemanden, der bereits zu mindestens 80 % Ama war. Dann wird darauf geachtet, dass das Kind vor der Kamera natürlich wirkt, und das Spektrum der Emotionen, die es spielen kann, wird überprüft. Am ersten Drehtag hatten alle noch Masken auf, es gab ein niederländisches und ein luxemburgisches Team, die also mehrere Sprachen sprachen, und ein großes Filmset mit vielen Fahrzeugen. Man kann ein Kind kaum auf so etwas vorbereiten. Ihre ersten Drehtage waren schwierig, aber sie hat sie mit Bravour gemeistert.

Können Sie uns etwas über die Rollen der Erwachsenen erzählen?

Lies Visschedijk spielt die Rolle der Paula, die viele Szenen an Ama's Seite hat. Paula ist anfangs nicht sehr sympathisch, aber sie wird es dann. Das Schöne an Lies ist, dass sie von Natur aus nie diese Sympathie ganz verliert - wie sehr sie sich auch bemüht. Lies ist eine der wenigen Schauspielerinnen, die ich kenne, die sowohl das Drama als auch die Komödie beherrscht und das in einer einzigen Szene umschwenken lassen kann. Das ist eine wichtige Eigenschaft für diesen Film. Ama's Mutter wurde von Céline Camara gespielt, einer französischsprachigen, luxemburgischen Schauspielerin, die kein Wort Niederländisch spricht. Sie prägte sich daher alle niederländischen Dialoge phonetisch ein. Ich wollte eine echte französischsprachige Schauspielerin, um eine glaubwürdige Sprechweise zu haben. Ich fand das sehr klug von ihr, denn es ist, als würden wir ein phonetisches Chinesisch sprechen: Man kann nie sicher sein, ob das, was man sagt, auch richtig ist. Ama's Vater, Emmanuel Ohene Boafo, ist ein ghanaischer Holländer, der im letzten Jahr den niederländischen Theaterpreis Louis d'Or gewonnen hat. Für einen glaubwürdigen Akzent arbeitete er mit einem belgischen Schauspieler zusammen.

Warum wollten Sie mit einem Animatronic arbeiten?

Das war einer meiner größten Träume, es scheint mir der Höhepunkt des Filmemachens zu sein. Als Kind war ich unter anderem ein Fan des Puppenspieler Jim Henson und der Muppet Show. Mir war sofort klar, dass das Stachelschwein echt sein musste und nicht komplett am Computer hergestellt werden durfte. Zum einen, weil Ama einen Spielpartner haben musste, zum anderen aber auch, weil ein Animatronic den Test der Zeit besteht. Im Film E.T. aus dem Jahr 1982 ist E.T. immer noch fantastisch, ebenso wie einige Szenen aus Jurassic Park. Heutzutage erkennt man all die Computereffekte aus dem Film von 1993, aber die Animatronics sind immer noch da und ziemlich realistisch. Ich denke, dass MEIN TOTEMTIER UND ICH auch in 20 Jahren noch realistisch aussehen wird. Andererseits war es eine riesige Maschine und kompliziert zu bedienen. Außerdem haben wir eine ziemliche Menschenmenge angezogen. Es war Fluch und Segen zugleich, sowohl am Set als auch in der Postproduktion, aber ich bin mit dem Ergebnis extrem zufrieden. Das Stachelschwein wurde maßgefertigt, und es gab einen Puppenspieler, der den Kopf manövrierte und das Tier antrieb. Außerdem hatte der Schöpfer eine Fernbedienung, mit der er alle Sensoren nach Bedarf betätigte, z. B. die für den Mund und die Augen. Insgesamt gab es 48 Motoren in dem Kopf.



DIE DARSTELLER*INNEN

AMANI-JEAN PHILIPPE (AMA)

Amani-Jean spielt Ama, die Hauptrolle in MEIN TOTEMTIER UND ICH. Sie wurde 2010 geboren und lebt mit ihren Eltern und ihrer jüngeren Schwester in West-Friesland, in Hoorn. Schon in jungen Jahren stand sie auf der Bühne. Als sie sich entschied, auf Fußball umzusatteln, wurde sie für die Rolle in MEIN TOTEMTIER UND ICH ausgewählt. Sie hat gute Erinnerungen an ihre Mitwirkung in dem Film und der Moment, als sie mit Ole vor der Kamera rülpfen musste, bringt sie immer noch zum Lächeln.

OLE VAN HOOGDALAM (THIJS - AMA'S BESTER FREUND)

Ole van Hoogdalem wurde 2009 in Blaricum geboren und lebt mit seinen Eltern, seiner älteren Schwester und seinem Hund Skip in Naarden. Er wollte immer Polizist werden, bis er als kleiner Junge von Zeichentrickfilmen auf „richtige“ Filme umgestiegen ist. Damals begann seine Liebe zur Schauspielerei. Schauspieler zu werden war sein Traum, Polizist zu werden seine zweite Wahl. Er verbrachte ein Jahr in einem Theaterkurs, wo ihm sein Lehrer riet, an einem Casting teilzunehmen - es war ein sofortiger Erfolg. MEIN TOTEMTIER UND ICH ist seine allererste Rolle. Lies Visschedijk und Iliass Ojja sind seine großen Vorbilder. In MEIN TOTEMTIER UND ICH spielt er Thijs, den besten Freund von Ama.

LIES VISSCHEDIJK (PAULA - THIJS' MUTTER)

Lies Visschedijk spielte in „Alles is Liefde“, Onder het Hart“, „Brasserie Valentijn“ und eine der Hauptrollen in der beliebten Fernsehserie „Gooische Vrouwen“. Dem breiten Publikum ist sie jedoch vor allem durch die Titelrolle in den romantischen Komödien „Soof“ bekannt. Für ihre Rolle in dem Spielfilm „Hemel op aarde“ erhielt Lies den Golden Calf als „Beste Nebendarstellerin“. Neben ihrer Arbeit für Film und Fernsehen spielte Lies in verschiedenen Theatern. Sie spielte und inszenierte das Stück „Fiftyfifty“ und zuletzt die Aufführungen „BUIK“ und „Margreet à quitté le groupe“. Im Jahr 2021 war sie in den Filmen „De Veroordeling“ und „Alles op Tafel“ zu sehen.

EMMANUEL OHENE BOAFO (BABACAR - AMA'S VATER)

Emmanuel Ohene Bofo spielte vier Jahre lang bei der Theatergruppe DEGASTEN in Amsterdam und besuchte dann den Schauspielkurs an der Toneelacademie in Maastricht, wo er 2018 seinen Abschluss machte, und nicht nur den Henriëtte Hustinx-Preis, sondern auch den Guido de Moor-Preis mit nach Hause nahm. Er spielte in mehreren Filmen mit, darunter „De Hereniging van de Twee Korea's", „De wereld volgens John" und „Trojan Wars". Im Jahr 2013 verkörperte er die Hauptrolle in dem Film „EXIT" von Regisseur Boris Paval Conen und spielte danach in Serien wie „A'dam E.V.A.", „TOON", „De Maatschap" und dem Film „The Power Of The Heart" von Drew Heriot.

CÉLINE CAMARA (JAINEBA - AMA'S MUTTER)

Céline ist eine französische Schauspielerin, Improvisationskünstlerin und Improvisationstrainerin mit Sitz in Luxemburg. Sie wurde in einem Pariser Vorort geboren, wo sie eine Ausbildung als Ballett- und Modern-Jazz-Tänzerin absolvierte. Nachdem sie in Frankreich und Großbritannien Jura studiert hatte, zog sie 2012 nach Luxemburg, wo sie eine Karriere als Juristin im universitären Umfeld begann. Nach einer heilsamen existenziellen Krise gab sie 2018 ihre Karriere als Juristin auf, um sich ganz der Schauspielerei und dem Coaching zu widmen. Seitdem hat sie in mehreren Filmen mitgespielt, darunter „An Zéro" von Julien Becker (2020), „Le chemin du bonheur" von Nicolas Steil, „La Valise rouge" von Cyrus Neshvad (2021) und „Les Intranquilles" von Joachim Lafosse (2021). Außerdem war sie auf der Bühne in den Theaterstücken „Le Courage" (Catherine Schaub, 2019), „Moulins à paroles" (Mahlia Theissman, 2021), „Les Nuits d'Aurore" (Fabrizio Leva, 2021), „Moi je suis Rosa!" (Aude- Laurence Biver, 2021) und „La déclaration universelle des droits de l'homme" (Jorge Andrade, 2022) zu sehen. In MEIN TOTEMTIER UND ICH spielt sie Jaineba, die Mutter von Ama.

3 FRAGEN AN CÉLINE CAMARA**Haben Sie bei der Lektüre des Drehbuchs einen Zusammenhang mit Ihrem eigenen Werdegang oder dem Ihrer Familie festgestellt?**

Meine Eltern sind nach Frankreich eingewandert, wo ich geboren wurde und in einem transkulturellen Kontext aufgewachsen bin. Die in MEIN TOTEMTIER UND ICH behandelten Themen in Bezug auf Identität, Übertragung und die Beziehung zu sich selbst als nicht weiße Person im Westen haben daher eine Verbindung zu meinen eigenen Erfahrungen.

Wie war es, die niederländischen Dialoge für die Dreharbeiten zu lernen?

Das Erlernen der niederländischen Dialoge war eine Herausforderung, die viel Arbeit, aber auch viel Spaß gemacht hat. Zunächst arbeitete ich mit Hilfe von Aufnahmen, die mir Sander (der Regisseur) zur Verfügung gestellt hatte, dann war Emmanuel (mein Spielpartner) so freundlich und geduldig, mit mir per Videokonferenz zu arbeiten. Wir haben während dieser Sitzungen viel gelacht und es war letztendlich auch eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen und eine Beziehung aufzubauen, bevor wir uns am Set wiedersehen. Es war das erste Mal, dass ich außerhalb von Luxemburg gedreht habe, was der Erfahrung einen Hauch von Abenteuer und ein sehr willkommenes Eintauchen verlieh.

Haben Sie schon einmal mit Kindern gedreht?

Es war das erste Mal, dass ich mit Kindern gedreht habe, und ich war wirklich beeindruckt von ihrer Professionalität. Amani und Liam waren nicht nur großartige Schauspieler*innen, sondern auch sehr ausdauernd, energiegeladene und entspannte. Eine wirklich gute Erfahrung.



KONTAKT

VERLEIH

farbfilm verleih

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

Tel: +49 30 29 77 29-0

info@farbfilm-verleih.de

PRESSE

Entertainment Kombinat

Anika Müller und Kai Hermann

Boxhagener Straße 106

10245 Berlin

Tel: +49 30 29 77 29-39

presse@entertainmentkombinat.de